

MITTEINANDER

NEUES AUS DER PFARRE FRANZ VON SALES
KRIM | GLANZING | KAASGRABEN

ADVENT ALS BILD

Adventzeit
bewusster erleben

5

KINDER&JUGEND AUSSCHUSS

Aus der Reihe
"Wir stellen uns vor"

9

WAS BISHER GESCHAH...

Rückblick von
September bis November

12



OH, DU SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT

Jahr für Jahr nimmt man sich vor, die Adventzeit bewusster zu erleben. Doch die Realität wird von Einkaufsstress und Hektik geprägt.

Seite 6

FRANZ VON SALES



„Alles beginnt mit der Sehnsucht“, so lautet ein bekanntes Wort der jüdischen Lyrikerin Nelly Sachs. Damit bringt sie auf den Punkt, was auch der Erfahrung aller christlichen Mystikerinnen und Mystiker entspricht: Sehnsucht ist eine Grundeigenschaft des Menschen. Jeder Mensch trägt eine Sehnsucht in sich, die erfüllt werden möchte.

Sehnsucht ist auch ein Grundthema des heiligen

Franz von Sales. Schon sein Bestseller „Anleitung zum frommen Leben (Philothea)“ beginnt mit dem Satz:

« Du sehnst dich nach Frömmigkeit »

Franz von Sales richtet sich an Menschen, die in sich die Sehnsucht spüren, einen Lebensweg zu gehen, auf dem sie Gott Schritt für Schritt näher kommen können. Das Ziel dieser Sehnsucht erhält dann in seinem mystischen Meisterwerk „Abhandlung über die Gottesliebe (Theotimus)“ einen ganz bestimmten Namen, nämlich Liebe. Seine Schlussfolgerung lautet: "Weil sich der Mensch nach Liebe sehnt, sehnt er sich nach Gott, der Liebe ist." Ganz erfüllt werden kann diese Sehnsucht nach Liebe nur durch Gott, denn er ist die Liebe in Vollendung. Jede Sehnsucht ist also letztlich eine Sehnsucht nach dem liebenden Gott.

Das Schöne an der Theologie des heiligen Franz von Sales ist nun, dass diese Sehnsucht nach Liebe auch für Gott gilt: Auch Gott sehnt sich nach der Liebe des Menschen. Diese Sehnsucht Gottes nach der Liebe des Menschen bestand von Anfang an. Deshalb wurde Gott Mensch, um ganz bei den Menschen sein zu können. Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Gottes, ist also nichts anderes als die Frucht der Sehnsucht Gottes nach dem Menschen. Gott wünscht sich nichts sehnlicher, als dass der Mensch auf die Liebe Gottes mit Liebe antwortet, in dem er die Liebe, und damit Gott selbst, spürbar und erfahrbar werden lässt.

Wenn wir also demnächst wieder Weihnachten feiern, dann könnten wir genau darüber nachdenken: Wir feiern die Sehnsucht Gottes, vom Menschen geliebt zu werden. Der große, allmächtige Gott liebt uns so sehr, dass er Mensch wird, um ganz bei den Menschen zu sein.

P. Herbert Winklehner OSFS

FRANZ VON SALES ZEIT DER WÜNSCHE STERNSINGEN

Bald geht das Sternsingen wieder los –
Und du kannst auch ein Teil davon sein!

VOM ADVENT BERÜHRT ADVENT ALS BILD

Noch sind wir nicht angekommen –
unser Leben als „Hin – Suchen“ und Warten



OH, DU SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT

Jahr für Jahr nimmt man sich vor, die Adventzeit bewusster zu erleben.
Doch die Realität wird von Einkaufsstress und Hektik geprägt.



WIR STELLEN UNS VOR

Was macht der Kinder & Jugend Ausschuss und welche Ziele verfolgt er.

WAS BISHER GESCHAH...

Rückblick von September bis November

TERMINE

Was erwartet uns in den nächsten Monaten

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.franzvonsales.at
Das nächste Pfarrblatt erscheint am 15. März 2018

Fotos:

Aus dem Fotoarchiv

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Franz von Sales, P. Thomas Mühlberger, OSFS | 1190 Wien, Sollingergasse 24

E-Mail: redaktion@franzvonsales.at | **Herstellung:**

Druckwerkstatt | **Layout:** Daniela Klima

2

4

4

4

5

6

9

12

16



EDITORIAL

Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht, über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf! (Jes 9,1)

Dieses Bild, das wir im 9. Kap. des Propheten Jesaja lesen, beschreibt den **adventlichen** Menschen. Es ist der Mensch, der sich in der Dunkelheit seiner Existenz nach einem Licht sehnt und der auch spürt, dass es dieses Licht gibt. Es ist also die **Sehnsucht**, die uns nach diesem Licht ausschauen lässt. Und die jeder und jede von uns in sich trägt, weil wir eine Ahnung davon haben, was wirklich Licht in unser Leben bringen kann. Was aber ist in uns stärker? Das **Sehnen** nach diesem Licht, oder die **Sucht** nach diesem Licht? Von beidem – vom Sehnen und von der Sucht – haben wir etwas in uns. Das **Schlaraffenland** ist ein Bild für die Sehnsüchte nach einem Leben, in dem alle Bedürfnisse abgesättigt werden. Die Menschen bekommen, wonach ihnen verlangt und zwar sogleich und ohne Anstrengung.

Pieter Brueghel der Ältere hat das Schlaraffenland gemalt. Die Menschen liegen satt auf dem Boden, rücklings oder seitwärts. Neben sich haben sie geleerte oder halb geleerte Gefäße, und im Überfluss stehen auch noch allerhand gute Sachen herum. Irgendwo liegt ein geschlossenes Buch, und ein gebratenes Schwein mit einem Messer in der Seitenflanke trippelt vorbei. Es ist alles da. Wirklich alles?



Am Rande des Bildes steht ein Baum, hinter dessen dürrem Geäst sich eine braune Masse oder Wolke wälzt, die wie Brei oder Teig aussieht. Aus dieser Masse reckt sich ein Mann heraus, der sich an einem Ast des Baumes festhält. Offensichtlich musste er sich durch diesen Brei durchfressen, um ins Schlaraffenland zu kommen. Wohl ein Bild dafür, wie viel wir fressen müssen, um zum Ziel unserer Sehnsüchte zu gelangen.

Bei Wilhelm Busch lautet es so:

"Wonach du sehnlichst ausgeschaut, es wurde dir beschieden. Du triumphierst und jubelst laut: Nun endlich hab ich Frieden. Ach, Freundchen, rede nicht so wild, bezähme deine Zunge! Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge."

Das Schlaraffenland als Vision für ein volles, sattes Leben ist also kein gutes Bild für den Advent, vielleicht eher für den Irrtum, der mit dem Advent ein-

hergeht. Denn leicht verwechseln wir die Sehnsucht nach Licht und Leben mit dem Teufelskreis der Sehnsüchte. Advent heißt, **unterscheiden lernen!** Unterscheiden zwischen meiner Sehnsucht und den Sehnsüchten, die mich im Griff haben. Advent heißt, **Wahrnehmen** lernen! Wahrnehmen, was mich zu mehr Leben führt und was mich vom Leben abhält. Advent heißt, der **Verheißung Gottes mehr trauen** als der Werbung des Kommerzes. Das Licht, das uns verheißt, von dem Jesaja spricht, hat Gott in unser Herz als die große Sehnsucht hineingelegt, die über die Sehnsüchte hinausgeht. Sie ist eine Kraft, die uns hilft, das Schlaraffenland zu überwinden. Es ist das Licht, das uns die Wirklichkeit Gottes in unserem Dasein eröffnet. Es ist das Licht des Schöpfungsmorgens, in dem ich die Dinge im größeren Zusammenhang sehen lerne, im Zusammenhang der Schöpfung und ihrem Ursprung, der Gott selbst ist. Dieses Licht berührt meine Seele und führt mich durch meine Sehnsucht aus mir selbst heraus – hin zum Glanz der göttlichen Ordnung, die allem innewohnt und die mein Herz erfüllt.

Vielleicht ist im Advent unserer Pfarre etwas dabei, das Sie sehnsüchtig macht nach diesem **göttlichen** Licht!

P. Thomas Vaneck OSFS

ZEIT DER WÜNSCHE

Nicht für alle von uns ist die Zeit um Weihnachten eine Zeit der Fülle. Auch in unserer Pfarrgemeinde fehlt es manchen Menschen am Notwendigsten. Materielle Not ist oft nicht auf den ersten Blick erkennbar. Betroffene Menschen sind meist leise, doch manchmal sprechen Augen Bände. Die caritativen Initiativen der Pfarre Franz von Sales haben in den vergangenen Monaten viele Momente der Not durch spontane und praktische Hilfe gelindert.

Manche Anfragen sind allerdings noch offen. Dafür bräuchten wir Ihre Mithilfe, Ihre Zeit oder Ihre Spende. Weihnachtsfreude schenken könnte für Sie zum Beispiel heißen, für eine alleinerziehende Mutter eine Monatsmiete zu übernehmen oder einem schwerkranken Menschen den Kauf von Schmerzmitteln zu ermöglichen.

Wenn Sie sozial oder materiell nicht so gut bedachten Menschen in unserer Pfarrgemeinde helfen möchten, bitten wir um Ihre Spende auf das Konto der

Pfarrcaritas der Pfarre Franz von Sales, IBAN AT49 2011 1000 3514 4807

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie uns, die Not einzelner Menschen in Ihrer Nähe zu lindern. Nähere Details über unsere caritativen Aktionen finden Sie auf www.franzvonsales.at.

Edith Bierbaumer

STERNSINGEN

Bald geht das Sternsingen wieder los – Und du kannst auch ein Teil davon sein!

Von 2. bis 7. Jänner gehen wir wieder singend von Haustür zu Haustür, um für einen guten Zweck zu sammeln. Auch dieses Jahr gehen die gesammelten Spendengelder an verschiedenste

VOM ADVENT BERÜHRT

Wenn ich ein Wort wählen müsste, das ich mit der Zeit des Advents verbinde, dann ist es das Wort Sehnsucht. Alle Zeichen, Symbole, alle Lieder und Texte des Advents drücken dieses Gefühl aus, das sich wie ein roter Faden durch diese vier Wochen zieht. Advent ist die Zeit der Sehnsucht. Der Sehnsucht nach Ankommen und nach ewigem Frieden. Die Zeit des Sehns nach der heilen Welt im Kleinen, innerhalb der Familie. Und auch im Großen, nach dem weltweiten Frieden in Gesellschaft und Politik.

Suche nach dem Ewigen

In der Vorweihnachtszeit verspüren wir die Sehnsucht nach dem Ewigen besonders stark. Diese Hoffnung müsste doch eigentlich nach den vielen Jahrtausenden, in denen sie nicht an ihr Ziel gekommen ist, ausgelöscht und untergegangen sein. Alle Geschichtsschreibung, alle menschlichen Erfahrungen lehren uns, dass es das ewige Glück in dieser Welt nicht gibt. Wir können es nur erahnen, als kurzen vergänglichen Moment, oft nur den Bruchteil einer Sekunde lang. Und doch ist es da.

Erinnerung an Ursprung und Ziel

Durch unsere Sehnsucht erfahren wir das Transzendente unserer Existenz. Wir können uns nur nach dem sehnen, was wir kennen, schon einmal erlebt und erfahren haben oder vielleicht sogar nur geahnt ha-

ben. Es muss schon einmal eine Berührung mit dem Ersehnten gegeben haben. Wer sich nach ewigem Frieden, nach Gerechtigkeit und tiefer Liebe sehnt, den hat das schon einmal berührt, der weiß oder hat zumindest eine Ahnung davon. Wann immer wir tiefe Liebe erfahren, wann immer wir echten Frieden erleben, wann immer echte Gerechtigkeit zum Ausdruck kommt, werden wir göttlich berührt. Denn in ihnen werden wir an unseren Ursprung und an unser Ziel erinnert.

Geborgenheit in der Welt

Der Advent ist eigentlich eine Zeit ohne Ansprüche, ohne Druck, eine Zeit des Zurücknehmens. Eigentlich nur eine Zeit der Erinnerung an das, was wir sind. Die Tage laufen auf den Höhepunkt Weihnachten zu. Ich kann mir für den Advent nichts Wichtigeres vorstellen, als uns an unsere eigentliche Bestimmung zu erinnern. Allen zu erzählen, wer und was der Mensch ist: Göttlich, im Kern unzerstörbar, mit der Liebe und dem ewigen Frieden verbunden. Wer das erfahren kann und diese Erkenntnis an sich heranlässt, lebt sicherlich anders. Er weiß, dass unsere Sehnsucht ein Ziel hat. Oder, wie es der große Theologe Romano Guardini gesagt hat: „Geborgenheit im Letzten gibt Gelassenheit im Vorletzten.“

Der Text basiert auf einer Predigt von Wolfgang Severin, Pfarrer der katholischen Auslandsgemeinde St. Paulus in Brüssel. Redigiert wurde der Text von Edith Bierbaumer auf www.franzvonsales.at.

Edith Bierbaumer

Auch wenn du das noch nie gemacht hast, oder keine Ahnung von den Texten hast, ist das überhaupt kein Problem. Natürlich kannst du auch deine Freunde mitnehmen, denn je mehr wir sind, desto lustiger wird es. Und bevor ich es vergesse: es wird natürlich wieder mehr Schokolade geben, als man naschen kann ;) Also, wir sehen uns!

Wolfgang Fessler

ADVENT ALS BILD

Noch sind wir nicht angekommen – unser Leben als „Hin – Suchen“ und Warten

Duftendes Reisig, stimmungsvoll in Szene gesetzt mit farblich abgestimmten Kerzen, harmonische Klänge, die verzauern, das Herz öffnen, Lebkuchen- und Bratäpfelduft – es ist wieder Advent.

Ein Wagenrad mit Kerzen, 4 große für die Sonntage und für jeden Tag eine kleine – so sollte in einem Waisenheim 1839 den Kindern die Zeit des sehnsüchtigen Wartens aufs große Fest erleichtert werden – es war der erste Adventkranz.



© CHRISTOPH MANDL

Sehnsüchtig warten und erwarten, das sind die Worte, die mir neben den sinnlichen Eindrücken wichtig zu sein scheinen. Es geht um Wesentliches unseres Mensch-Seins. In dem völligen „Gesättigt-Sein“ unserer Zeit wird es zugedeckt, dieses Unruhig – Sein, das ein Sehnen in sich birgt: „Es liegt ein Sehnen tief in mir“ heißt es in einem Lied.

Ich seh' den Kranz mit den vielen Kerzen vor mir.

In die Dunkelheit hinein – eine Kerze, dann noch eine und noch eine usw.- Bild für unser Sehnen. Es nährt sich aus Lichtpunkten, lichten Momenten in unserem Leben, führt weiter, tiefer, wenn wir es zulassen, zu dem, was unser Leben



© 18858_PP1050087B_KATHARINA_WAGNER_PARRBRIEFESERVICE.0

wirklich ausmacht. Wenn wir uns nicht vom äußeren Schein zu sehr in den Bann ziehen lassen, führt es hin zum großen Fest, wo wir Gott nicht nur im Bild vom Kind in der Krippe, sondern im eigenen Herzen erfahren können.

Immer schon gab es diese Momente, wo etwas aufblitzt als tief erfahrene Wahrheit und in die Tiefe führt, weil da etwas berührt wird. Es sind Funken von Wahrheit, die sichtbar werden, einer Wahrheit, die für einen Moment Erfüllung dieser Sehnsucht bedeutet. Es sind diese Momente, wo wir dahinter schauen können, wo uns wie ein Blitz etwas trifft, das Freude, Kraft und ein Ausbrechen aus dem Gewöhnlichen ermöglicht. Aber – bleiben wir nicht beim Vordergründigen all dieser Bilder stehen, schauen wir länger hin. Greifen wir nicht oft zu kurz in unserem Sehnen – es will mehr als nur Erfahrung eines schönen Gefühls. Krippe, Hirten und Stern sind Bilder, es sind Geschichten, die uns etwas mitteilen. Da ist vor ca. 2000 Jahren etwas Besonderes geschehen. Der geheimnisvolle Gott – wird in un-

serer Welt sichtbar – im Leben eines Menschen. Bleiben wir nicht stecken in der vermeintlichen weihnachtlichen Idylle. Idylle allein ist Illusion und die muss enttäuscht werden. Wenn sich die adventliche Idylle nicht einstellen will, sind wir schnell bereit, sie durch ein „Mehr“ an äußerem Glanz zu ersetzen, aber unser Sehnen geht weit darüber hinaus. Unsere adventlichen Bräuche und stimmungsvollen Abende können Ausdruck unseres Suchens und Sehns sein, sie können aber auch zum Ersatz werden, der immer mehr sinnliche Anreize erfordert – und dann landen wir im immer größeren Lichtermeer, das keine wirkliche Antwort gibt.

Im Kreis unsrer Lieben gemeinsam dem Leben nachspüren und unserem Fragen und Suchen Raum geben, dankbar den Widerschein des Kerzenlichts im Auge des Anderen wahrnehmen, so bleiben wir offen für das unfassbare Geheimnis GOTT und gehen diesem Sehnen nach – in diesem Advent und alle Advente unseres Lebens.

Friederike Ferstl



OH, DU SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT

Jahr für Jahr nimmt man sich vor, die Adventzeit bewusster zu erleben. Doch die Realität wird von Einkaufsstress und Hektik geprägt. Wie war es damals als wir noch sehnsüchtig auf das Christkind gewartet haben? Und wie erleben wir diese Zeit heute?

Mein eigener Adventkranz

„Als ich noch in die Schule ging, mussten wir den Adventkranz selber binden. Da lag ein Haufen Reisig am Tisch. Mit kleinen Klammern steckte ich die Zweige an einen Strohkranz. Kaum hielten die ersten Zweige, fielen sie auch wieder hinunter. Es war sehr mühsam das Ganze. Aber schließlich gelang es doch den Adventkranz mit seinen vier Kerzen fertigzustellen. Ich war ganz stolz, obwohl ich dann lange brauchte meine grünen mit Harz verklebten Finger wieder sauber zu bekommen. Egal. Ein selbstgemachter Adventkranz war was Besonderes. - Heute ist es anders: Ich kann ihn beim Adventmarkt in der Krim kaufen.“

Lärm und gute Geschäfte

Die vielen Einkaufsstraßen sind mit unzähligen Lämpchen hell erleuchtet, aus den Geschäften tönen kitschige

Lieder und tausende Menschen hetzen durch die Stadt. Ein Angebot jagt das nächste. Die Geschenke müssen immer größer und teurer werden. Die Nachfrage muss steigen, denn die Geschäfte müssen noch besser werden. So ist Weihnachten heute.

« Oh, du hektische
Weihnachtszeit! »

Und am Straßenrand stehen Bettler und Flüchtlinge, die sich nicht einmal ein Butterbrot kaufen können.

Herbergsuche

Seit vielen Jahren machen sich Familien in unserem ganzen Pfarrgebiet auf zur „Herbergsuche“. Dabei wird ein gesegnetes Marienbild oder eine Marienstatue von einer Familie zur ande-

ren weitergereicht. Bei der Übergabe des Bildes versammeln sich die jeweiligen Familien, um gemeinsam zu beten, zu singen und besondere Stimmung beim Adventkranz zu erleben. Tags darauf wird das Bild an die nächste Familie übergeben. So bereiten wir uns besinnlich auf Weihnachten, das Fest der Freude und Liebe, vor. Machen Sie mit und erleben Sie so schöne Momente in der Adventzeit.

Der Adventkalender

„Als unsere Tochter klein war, befüllten wir ihr vierundzwanzig kleine Sackerln mit süßen Leckereien. Schon in der Früh durfte sie eines öffnen. Dabei freute sie sich sehr über die Überraschungen. Heute ist es umgekehrt. Unsere erwachsene Tochter befüllt für meine Gattin und für mich diesen Adventkalender mit Kleinigkeiten und bereitet uns so eine große Freude.“

Die Rorate messen

Wer den Advent besonders stimmungsvoll erleben möchte und sich auch vor frühem Aufstehen nicht scheut, sollte einmal bei den Rorate messen in unseren drei Kirchen Krim, Glanzing und Kaasgraben vorbeischaun. In frühmorgendlicher Dunkelheit bei Kerzenschein die heilige Messe zu feiern erzeugt ein tolles Glücksgefühl.

Zeit schenken

Kennen Sie das: Was soll ich meinem Freund schenken? Er hat ohnedies schon alles. Soll es ein Buch werden, dann fragt man sich welches? Oder wie zu den letzten Weihnachten, zwei Flaschen guten Wein? Nein, das geht nicht jedes Jahr, oder? Die selber gebastelten Geschenke wären wesentlich persönlicher. Doch da hätte man früher anfangen müssen. Das geht sich nicht mehr aus. Wie wäre das, wenn ich ihm Zeit schenken würde? Ein gemeinsames Mittagessen, einen Spaziergang oder eine Kaffeejause?

Kekse backen

„In den Wochen vor Weihnachten durften wir Kinder Kekse backen. Mir wurde eine Schürze umgebunden

und dann gab mir Mutti den Keksteig, um ihn zu Kneten. War das mühsam! Die Kekse dann mit den Formen Sternchen, Rentiere und Schlitten auszusteichen, war wesentlich einfacher. Die Mühe hat sich ausgezahlt, denn, wenn das Backrohr geöffnet wurde, kam uns der süßliche Duft der Kekse entgegen. Leider durften wir nur kosten, denn dann kamen alle Kekse in eine große Dose. Erst am Heiligen Abend wurde diese geöffnet und die ganze Familie stürzte sich dann auf diese Köstlichkeiten.“

Was Nikolaus alles weiß

„Und wenn Du nicht brav bist, kommt der Krampus.“ An der Türe läutete es. Nikolaus kam mit einem Sack und mit seinem großen Buch. Artig und scheu stand ich vor ihm. Er blickte mich streng an und erzählte von meinen Schandtaten. Oh, Gott, was der alles wusste. So sagte Krampus: "Du warst nicht brav! Du hast in der Schule geträumt und die Hausaufgaben nicht gemacht." Doch dann erbarmte er sich meiner und zog aus dem weißen Sack eine rote Tüte mit Schokolade und Mandarinen. Immer wieder Glück gehabt.

Advent bewusst erleben

„Auch heuer wieder werde ich mit meiner Gattin ein Advent-Wochenende am Land verbringen. Wir wollen uns auf Weihnachten vorbereiten. Also bewusst die Adventzeit auf uns einwirken lassen. Wie soll das gehen? Wir werden per Bahn in eine kleine Ortschaft an einen See fahren, wo der Advent noch traditionell gefeiert wird. Wo ein Kirchenchor Weihnachtslieder singt, wo es Adventmärkte mit Kunsthandwerk gibt, wo das Christkind mit dem Schiff unterwegs ist. Etwas stiller, aber genauso romantisch: Also einen heißen Punsch und Maroni werden wir uns dort schmecken lassen.“

Die Stubn' Musi spielt auf

In der Gemeinde Glanzing spielt am 3. Adventssonntag um 16 Uhr im Gemeindesaal die Stub'n Musi auf. Die Formation Hackbrett, Zither, Querflöte und Gitarre führt weihnachtliche Volksmusik auf und Erlesenes bringt Heinz Hansur dar. Kommen und lauschen Sie den lieblichen Tönen und den weihnachtlichen Geschichten. Versetzen Sie sich in Adventstimmung!

Das Krippenspiel

Im Krippenspiel wird die Geschichte rund um die Geburt von Jesus Christus von Kindern nachgespielt. Es ist eine ideale Ablenkung für die aufgeregten Kinderherzen. Schon traditionell organisiert die Jungschar am 24. Dezember um 15.00 Uhr das Hirtenspiel im Krimpark, bei dem ein „echtes“ Jesuskind und lebendige Tiere mitwirken. Im Anschluss daran gibt es in der Krimkirche eine kurze feierliche Kindermesse.

Das Christkind kommt

„Am Nachmittag gingen Tante Hilde und wir Kinder immer in der Innenstadt spazieren. Wir durften nicht zu Hause sein, zumal das Christkind kommen würde. Wie es den großen Baum durch das Fenster in den zweiten Stock brachte, war mir immer ein Rätsel. Aber Christkind hatte ja Flügel, so





sollte es gehen. Und endlich läutete das Glöckchen. Kling, kling. Vorsichtig öffnete ich die Kinderzimmertüre und ein im Kerzenschein leuchtender großer Christbaum stand vor uns. – Heute ist es nicht anders. Statt dem Christkind putzt unsere Tochter gemeinsam mit mir den Christbaum auf.“

- Heute ist es anders. Bei uns gibt es keine Gans mehr. Dafür mein Lieblingsessen, ganz gewöhnliche Fischstäbchen mit Kartoffelpüree.“

« Wir freuen uns auf die Geburt Jesus Christus »

Stille Nacht, heilige Nacht

„Als Kind verbrachte ich oft Weihnachten am Land. Schön war es, wenn es viel Schnee gab. Mitten in der Nacht stapften wir über die schneebedeckte Straße. Der Schnee funkelte genauso wie die unzähligen Sterne am großen Himmelszelt. In der Kirche angekommen, leuchtete der große Christbaum neben dem Altar. Als wir dann „Stille Nacht, heilige Nacht“, sangen wurde das Licht in der Kirche abgedreht und wir spürten, dass Jesus geboren war. – Diese Gefühl erlebe ich heute noch in unseren Kirchen im Pfarrgebiet.“

Vier Tage lang Gans

„Zu Weihnachten gab es immer Gänsebraten mit Rotkraut. Schon zeitig in der Früh wurde diese am Heiligen Abend in das Backrohr geschoben damit sie schön braun und knusprig wird. Am zweiten Tag schmeckte sie noch gut, am dritten Weihnachtstag hoffte ich, dass es bald was anderes zu essen gäbe und so saßen wir am vierten Tag noch immer vor der Gans.“

Das Weihnachtsgeschenk

Wissen Sie noch, warum wir Weihnachten feiern? Wegen dem Schenken oder aus anderen Gründen? Genau, am Anfang stand die Geburt von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Gott Vater hat uns seinen menschengewordenen Sohn geschenkt. Darauf freuen wir Christen uns. Jesus hat uns vorgelebt, was es heißt, ein guter und gerechter Mensch zu sein. Unser Pfarrpatron Franz von Sales gibt uns dazu ein Rezept: „Wer Jesus in seinem Herzen trägt, gleicht ihm bald auch in seinen äußeren Handlungen“.

... Meine Geschichten aus der Kindheit gelten auch heute noch. Christus ist für uns Menschen auf die Welt gekommen. Er schenkt uns seine Liebe. Empfangen wir sie und geben wir sie weiter. Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten!

Robert Wolf

WÜNSCHE

...die die Pfarre Franz von Sales heuer im Rahmen der Projekte „Grätzlsozialarbeit“, „Aricesti“, „Rupert Mayer Haus“, „Habibi“ „Malteser“, „Kleiderkammer“, „Brotausgabe“, „Seidenspinnerei“ erfüllt hat

Zuschuss zur Stromrechnung • Zahnersatz • Übernahme einer Monatsmiete • Begleitung und Unterstützung bei Amtswegen und Arztbesuchen • Kachelofen mit Kochplatte • Tomographieuntersuchung • Schmerzmittel
Zuschuss für das Jugendlager • Deutschkurs • Winterjacken • Regelmäßig Brot und Gemüse • Lernhilfe

TRÄUME & SEHNSÜCHTE

...die die Caritas der Pfarre Franz von Sales erfüllen möchte

Einige Urlaubstage an einem Ort, wo ich mit meiner Behinderung zurecht komme • Reittherapie • Bodenbelag für Küche • Kinderwagen • Adventkranz • Nachtkästchen • Unterstützung bei der Arbeitssuche • Regelmäßige Besuche
Ihre Zeit und Bereitschaft, miteinander zu helfen, zu begleiten, zu unterstützen

Der Ball der Pfarre Franz von Sales

20. Jänner 2018

Veltlinerschloß im Heurigen Wolff 19., Rathstraße 48

Einlass ab 19.30 Uhr
Festliche Eröffnung um 20 Uhr
Ende 2.00 Uhr

Ehrenschatz: BVSt A. Tiller
Begrüßungssekt | Damenspendel
Tombola | Mitternachtssekt
Fotobox | BERNIE'S TUNE

Dresscode
Abendgarderobe oder Tracht

Kartenpreise
Erwachsene € 27,-
Jugend/Studentin € 20,-
Tisch € 4,-

Kartenvorverkauf nach der Vormittagsmesse am 06. 07. und 14.01. in der Krim, sowie unter der Woche in der Pfarrkanzlei (19., Sollingerstraße 24).



KRIM:

23.12. Vorabendmesse	19.00 Uhr
24.12. Kasperltheater Krippenspiel Kindermette Turmblasen	10.30 Uhr 15.00 Uhr 15.30 Uhr 23.30 Uhr
25.12. Christmette Hl. Messe Hl. Messe	00.00 Uhr 09.30 Uhr 19.00 Uhr

GLANZING:

23.12. Vorabendmesse	17.00 Uhr
24.12. Kinderweihnacht Christmette	16.00 Uhr 23.00 Uhr
25.12. Hl. Messe	10.00 Uhr

KAASGRABEN:

23.12. Vorabendmesse	17.00 Uhr
24.12. Kinderweihnacht Christmette	16.00 Uhr 22.00 Uhr
25.12. Hl. Messe	11.00 Uhr



LEBENDE KRIPPE

Krippenspiel der Jungchar im Krimpark mit anschließender Kindermette
24.12. um 15.00 Uhr

WIR STELLEN UNS VOR

Vor nicht allzu langer Zeit wurden der neue Pfarrgemeinderat und seine Ausschüsse gewählt. In den kommenden Ausgaben werden wir alle Mitwirkenden vorstellen. Mandi Müller ist Vorsitzender des Fachausschusses für Kinder- und Jugendarbeit.

« Kinder & Jugend sind die Zukunft unserer Pfarre »

Mandi Müller

Der Fachausschuss für Kinder und Jugendarbeit (kurz FaKijug) setzt sich aus dem Pfarrer, dem Vorsitzenden, jeweils aus den Hauptverantwortlichen aller Kinder- und Jugendgruppen aus den Gemeinden Krim, Kaasgraben und Glanzing zusammen. Der FaKijug sieht seine Hauptaufgabe darin, die Arbeit der Gruppierungen im Hintergrund zu unterstützen. Bei den regelmäßigen Besprechungen gibt es Gruppenrundschaun, wie sich die Gruppen entwickeln bzw. wenn es

Problem gibt, werden diese zusammen gelöst. Zum einen ist der FaKijug dafür da, Aktivitäten zu koordinieren, Wünsche und Anregung zu diskutieren, aber auch um diverse Probleme in den Gruppierungen unkompliziert zu beheben. Seitdem die drei Pfarren zusammen gelegt wurden sind, konnten gemeinsam viele Projekte (wie zum Beispiel die jährliche „Aktion-Kilo“ oder andere caritative Aktionen) verwirklicht werden.

Die Hauptarbeit im Kinder- und Jugendbereich geschieht allerdings in den verschiedenen Gruppierungen und Initiativen selbst und der FaKijug sieht sich hierbei vor allem als Bindeglied zwischen diesen.



Mandi Müller, Vorsitzender

GEHÖRLOSENMESSE

am 29.10.2017 in Glanzing.

„Der Glaube kommt allein aus dem Hören der Botschaft“ (Paulus, Römer 10,17).

Nicht zuletzt die wörtliche und missverstandene Auslegung dieses Zitats des Apostels Paulus bewirkte, dass bis in das 16. Jahrhundert Gehörlose als geistig behindert angesehen und aus der christlichen Gemeinde ausgegrenzt wurden.

Das sollte sich erst durch das Wirken des Heiligen Franz von Sales (1567-1622), des Patrons unserer Pfarre, ändern. Bei einer Visitationsreise lernte er

nämlich einen Gehörlosen namens Martin kennen und bemerkte, dass es möglich ist, sich mit ihm durch Gesten zu unterhalten. Er beschäftigte ihn anschließend in seinem Bistum, erteilte ihm die Erstkommunion, Firmung und nahm ihm sogar die Beichte ab. Franz von Sales fand in den folgenden Jahrhunderten leider keinen Nachfolger. Erst der Italiener Filippo Smaldone (1848-1923), der Gründer des Ordens der Salesianerinnen vom Heiligsten Herzen, nahm die Idee des Heiligen Franz von Sales auf und entwickelte eine eigene Gebärdensprache, um sich mit Gehörlosen verständigen zu können. Sowohl er als auch Franz von Sales sind seitdem die Schutzpatrone der Gehörlosen.

Da sich in diesem Jahr der Geburtstag des Heiligen Franz von Sales zum 450. Mal jährt, dachten wir daher, dem am besten durch die Feier einer Messe für Gehörlose Rechnung zu tragen, was gestern verwirklicht wurde und eine Premiere für Glanzing bedeutet. Sie zelebrierte Pater Alfred Zainzinger vom Trinitarierorden, der Gehörlose schon seit 15 Jahren betreut und selbst über Kenntnisse der Gebärden-

sprache verfügt, unterstützt von Frau Dr. Maria Schwendenwein, die seit über 50 Jahren ehrenamtlich als Gebärdendolmetscherin für die Diözese Wien tätig ist.

Das Abhalten einer solchen Messe erfordert einige Modifikationen: Da für Gehörlose die optische Wahrnehmung ein entscheidender Faktor ist, wird die Messe grundsätzlich im Sitzen gefeiert, um die Sicht nicht zu beeinträchtigen. Zur besseren Verständlichkeit werden kompliziertere Formulierungen, auch bei den Gebeten, vermieden. Nach der Lesung wurde von den gehörlosen Messteilnehmern pantomimisch die Szene nachgespielt, in der der Heilige Franz auf den gehörlosen Martin aufmerksam geworden war. In der Gebärdensprache werden Begriffe oder Silben durch Gesten ersetzt, die Pantomime spielt naturgemäß eine wichtige Rolle. Zur Unterscheidung semantisch ähnlicher Begriffe wie Mensch / Volk dient die Lippenbewegung. Man benötigt mindestens ein Jahr intensiven Studiums, um sich Grundkenntnisse anzueignen, bis zur Beherrschung der Sprache fehlen dann noch Jahre. Leider ist die Gebärdensprache nicht international, es gibt sogar zahlreiche „Dialekte“; so wird der Begriff „Heilig“ in Wien mit dem angedeuteten Buchstaben „H“, in Oberösterreich mit einem angedeuteten Heiligenschein bezeichnet.



FRANZ VON SALES FEST

Am Samstag, dem 27. Jänner und am Sonntag, dem 28. Jänner feiert unsere Pfarre Franz von Sales in Kaasgraben ein schönes Fest

**Samstag, 27.01.2018
15 – 18 Uhr**

Kinder- und Jugendprogramm in und um die Kaasgrabenkirche

19 Uhr

Liederabend mit P. Sebastian Leitner und F. Cyprien Messié im Saal der Kaasgrabenkirche

Die französischen Chansons werden mit Texten von Franz von Sales und Lichtbildern aus Savoyen ergänzt.

**Sonntag, 28.01.2018
11 Uhr**

Festlicher Gottesdienst mit P. Georg Dinauer in der Kaasgrabenkirche



NEUGESTALTUNG DER KRIM-KIRCHE

Fünf Thesen zur Neugestaltung des Kirchenraums Krim

1. Das Kirchenbild hat sich geändert. Messe feiert nicht der Priester für die Gemeinde, sondern alle Mitfeiernden zusammen. Das muss der Raum ermöglichen.
2. Die Gestaltung soll modern, aber nicht modisch sein. Sie darf auch in 20 Jahren nicht altbacken wirken.
3. Eine hochwertige ästhetische Gestaltung ist grundlegend. Der Raum soll von edler Einfachheit geprägt sein und damit die christliche Botschaft durchscheinen lassen.
4. Das Gebäude ist steingewordenes Glaubenszeugnis früherer Generationen. Eine Neugestaltung muss mit dem bestehenden Raum arbeiten.
5. Die Gestaltung darf nicht auf einzelne derzeit aktive Kreise der Gemeinde zugeschnitten sein. Andernfalls hätte sie ein natürliches Ablaufdatum.

Was erwarten Sie sich von einer Neugestaltung? Teilen Sie Ihre Gedanken mit uns: Bis 20.12. auf Plakatwänden in der Krim-Kirche, oder per mail: kirchenumbau@franzvonsales.at.

Axel Gotsmy

Die Seelsorge für Gehörlose blickt in der Diözese Wien bereits auf eine Tradition von 100 Jahren zurück. Betreut werden zurzeit an die 1.500 gehörlose Katholiken. In der Regel finden Gehörlosenmessen am 2. Sonntag des Monats um 15:00 in der Deutschordenskirche und am 4. Sonntag des Monats um 9:00 in der Kapuzinerkirche statt. Je viermal im Jahr wird auch jeweils in Mistelbach und Wiener Neustadt eine Messe gelesen. Jeden Samstag nach Ostern gibt es um 15:00 in der Pfarre Namen Jesu einen ökumenischen Gottesdienst für Gehörlose, Blinde sowie Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung.

Wegen des großen Zuspruches zu dieser Messe kann man davon ausgehen, dass es im kommenden Jahr ein Wiedersehen geben wird.

Hubert Nademleinsky



IN MEMORIAM DI MANFRED WAWRA

Dipl.Ing. Manfred Wawra wurde am 28.10.2017 mit 88 Jahren von seinem Herrgott in die ewige Heimat gerufen um das Halleluja, welches wir ihm nach der Hl. Messe von seiner Orgel nachgesandt haben, weiter zu spielen.



Lieber Fred!

Ich glaube, dass ich dich als Musiker Gottes nennen darf.

Wir haben dir viel zu danken! Mehr als ein halbes Jahrhundert warst du ehrenamtlich in Kaasgraben tätig: Als Sänger, Kantor, Organist und Regenschori, ein Vorbild an Disziplin und Können. Du konntest uns alle motivieren und wenn es notwendig war, spieltest du auch zwei oder drei Messen an einem Wochenende.

Viele Seiten der Kaasgrabener Pfarr-

chronik stammen aus deiner Feder, jahrelang hast du mit unzähligen Artikeln unser Pfarrblatt gestaltet. Hand anlegen wo Bedarf, war für dich selbstverständlich, ob bei der Kirchenrenovierung, beim Abbau der alten Orgel oder bei den verschiedenen Pfarrfesten, du warst immer dabei. Als typischer Teamspieler, der für uns andere da war, hattest du viele Freundinnen und Freunde, wir werden immer gerne an dich denken.

Karl Rehor

WAS BISHER GESCHAH...

Rückblick von September bis November



Erntedank in der Krim

Ende September feierte die Gemeinde Krim mit der 09:30 Uhr Messe Erntedank. Der Dank bezieht sich nicht nur auf "eingebrachte Ernte", sondern auch auf die Mittel, die die "Ernte" ermöglichen. Neben der traditionellen Erntekrone lagen daher auch weitere Symbole vor dem Altar. So z.B. standen ein e-Bike für Mobilität, Bücher und Laptop für Lesen und Lernen, eine Flasche Luft für saubere Umwelt, Arbeitskleidung und Reisetrolley für sinnvolle Arbeit und Erweiterung des Horizonts.

Zur Erntedankfeier in der „Krim“ gehören aber auch Leberkäsemmeln, Sturm und Lebkuchenherzen...

Gert Ernstbrunner



Jungscharwochenende

Vom 13.-15.10. war die Jungschar auf Jungscharwochenende in Weistrach. Bei lustigen Spielen, einem coolen Casino und einer supertollen Disco hatten alle Kinder und Leiter viel Spaß zusammen. Danke an alle, die dabei waren! Wir freuen uns schon auf's nächste Mal!

Tina Hasibar



Oktoberfest Krim

Super Stimmung! Tolle Leute! Ganz viel Spaß! Und gutes Bier! Das Oktoberfest war wieder einmal legendär. Alle Gäste waren gut drauf und hatten ihre „Gaudi“ beim Tratschen, Tanzen und Singen.

Max Wilhelm



Judas Thaddäus Fest & 75. Geburtstag P. Alois

Am 22. Oktober wurde in unserer Pfarrkirche das Fest des Kirchenpatrons, des Hl. Judas Thaddäus, gefeiert. Die Festmesse leitete P. Alois Haslbauer, einst Jugendkaplan und später Pfarrer in der Krim. Der seinerzeitige Jugendchor fand sich zur musikalischen Gestaltung der Messe ein – auch aus Anlass des 75. Geburtstags von P. Alois. Bei der anschließenden Agape brachte dann die heutige Pfarrjugend ein Geburtstagsständchen dar.

Gert Ernstbrunner



Gehörlosmesse in Glanzing

An einem Sonntag im Oktober, fand in der Kirche in Glanzing eine Messe mit Gehörlosen statt. Anlass dafür war das 100-jährige Bestehen der Gehörlosenseelsorge in der Erzdiözese Wien sowie der 450. Geburtstag unseres Pfarrpatrons Franz von Sales, der seit 1869 auch als Schutzheiliger der Gehörlosen verehrt wird. Während der Messe stellten die Gehörlosen pantomimisch dar, warum Franz von Sales ihr Patron ist (siehe Foto): Er hat einem Gehörlosen mit Hilfe von Gebärden Erstkommunion- und Firmunterricht erteilt und auch die Beichte „gehört“. Hauptzelebriant war der Gehörlosenseelsorger Pater Alfred Zainzinger. Als Gebärdendolmetscherin fungierte Frau Dr. Maria Schwendenwein.

P. Herbert Winklehner



Klavierabend in Glanzing

„Duo Abend mit Akiko Takahashi, Klavier und Abraham Ibrahim, Oboe“ Es war ein musikalisch prächtiges und gut besuchtes Konzert in Glanzing.

Herwig Wurdak



Oktoberfest in Kaasgraben

Beim traditionellen Oktoberfest in der Gemeinde Kaasgraben gab es Weißwürste, Frankfurter und Debreziner. Ein echtes Weißbier aus München durfte nicht fehlen. Der Reinerlös kam dem Caritaskreis Kaasgraben zugute. Dreißig von den Maltesern betreute Menschen bekommen nun ein kleines Weihnachtsgesteck. Ein Vergelt's Gott an alle, die im Gegenwert der Würstchen großzügig gespendet haben!

Rober Wolf



Oblaten-Wallfahrt

Trotz angesagten schlechten Wetters trafen sich am 7. Oktober über 100 Leute aus den verschiedenen Niederlassungen der Salesoblaten in Wien und Oberösterreich in der Pfarrkirche Ybbsitz, um gemeinsam entlang der alten Schmiedemeile in Richtung Wallfahrtskirche Maria Seesal zu pilgern und um Berufungen zu beten. Thema der Wallfahrt war das Pauluswort „Wir sind also Gesandte an Christi statt“. Ein Höhepunkt der Wallfahrt war der Abschlussgottesdienst Maria Seesal mit P. Sebastian Leitner.

Bruder Hans



GeTraut

Eheleute, die erst vor kurzem oder vor langer Zeit in der Kaasgrabenkirche geheiratet haben, treffen sich einmal im Jahr und erhalten einen neuerlichen Segen. Mit dabei waren sogar Paare, die über 60 Jahre verheiratet sind. Das ist in der heutigen Zeit eine Seltenheit.

Robert Wolf



Ökumeneausflug

Der Ökumene-Ausflug führte uns zum 1785 von evangelischen Holzknechten erbauten Toleranzbethaus in Mitterbach am Erlaufsee. Dann ging es zur Schallaburg, die von den evangelischen Herren von Losenstein zu einem Renaissanceschloss ausgebaut wurde. In der Wallfahrtskirche Maria Laach am Jauerling sahen wir das Hochgrab des protestantischen Adligen Johann Georg III. von Kuefstein.

Rober Wolf



Patrozinium

Die Kaasgrabenkirche, auch Wallfahrtskirche „Mariä Schmerzen“ genannt, feierte am 17. September ihr Patrozinium. Im Mittelpunkt der Heiligen Messe stand der Schmerz der Muttergottes über den Tod ihres geliebten Sohnes. Während dem Orgelspiel mit Liedern von Mozart wurde uns bewusst, dass nicht der Tod, sondern die Auferstehung unser Ziel sein muss.

Robert Wolf



Flohmarkt

Heuer konnten wir beim Flohmarkt der Pfarrcaritas in der Krim ein Rekordergebnis erzielen! Für das kommende Jahr werden, Dank Ihrer großzügigen Spenden und des unermüdligen Einsatzes zahlreicher Helfer, € 9.483,25 zur Verfügung stehen!

Neben den bewährten Mitarbeitern der vergangenen Jahre, haben uns heuer auch Mitglieder der anderen Gemeinden und sehr viele Jugendliche tatkräftig unterstützt!

Katalin Haunold-Vatai



DIE KAUFLEUTE DER EINKAUFSTRASSE
OBKIRCHER

GASSE

100% Biofleisch
 und dies nur aus Österreich
 „...weil die Natur versprochen hat“
 www.biofleisch.biz
 1190 Wien, Sonnbergplatz 2, Tel. 01/368 98 29
 1020 Wien, Taborstraße 10, Tel. 01/216 13 99
 1070 Wien, Kaiserstraße 57-59, Tel. 01/522 04 11
 1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 37, Tel. 01/770 38 67

Prof. Gretl Pilz
 Psychotherapeutin
 Schlafberaterin
 1190 Wien, Rodlergasse 9 / 2-5
 Tel.: 0699 / 196 80 378
 E-Mail: pilz.gretl@chello.at
 Burnout-Beratung - Beratung und
 Behandlung bei Schlafstörungen,
 Hilfe bei Depression, Lebenskrisen,
 Beziehungskonflikten und Einsamkeit
 nur mit Voranmeldung
 per Telefon oder Mail

Haunschildt
 GAS HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR
 1190 WIEN, WEINBERGGASSE 41
 Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20

Gasgeräte Werks-Service
Löblich
 Heiztechnik
 602 6151

SCHULLER
 MODE
 1190 Wien
 Krottenbachstraße 40 InH. FRAU SYLVIA EBERHARTINGER www.schuller-mode.at
 Tel: 367 82 18
 EXKLUSIVE DAMENMODE UND HOCHWERTIGE STRICKMODE –
 AUCH MASSANFERTIGUNG

Dr. Katrin Köllensperger
 Dirmed.dent. Zahnärztin
Prof. Dr. Clemens Klug
 Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dirmed.univ. Dirmed.dent.
 Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
 Zahnarzt, spez. Leiter der Univ.-Klinik für
 MKG-Chirurgie, AKH Wien
 Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
 T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at
 Spezialist
 orthognathische Chirurgie
 Implantat
 Kollisionschirurgie
 Weisheitszahnextraktion
 Weisheitszahnentfernung
 Spezialist
 orthognathische Chirurgie
 Implantat
 Kollisionschirurgie
 Weisheitszahnextraktion
 Weisheitszahnentfernung

Fortuna Apotheke
 Ihr Ansprechpartner für Gesundheit
 Weinberggasse 71
 1190 Wien
 Tel: 328 33 72
 Fax: 328 33 72/12
 email: fortuna-apotheke@utanet.at
 Bestellung: www.apodirekt.at

OPOCENSKY FLORISTIK
 Grinzinger Allee 25
 1190 Wien
 + 43 (0) 1 320 79 76
 www.blumen-opocensky.at
 Montag - Freitag: 08 - 18 Uhr
 Samstag: 08 - 17 Uhr
 Sonn- & Feiertag: 09 - 16 Uhr

KINDERÄRZTIN
Dr. Sophie Zacherl-Wightman
 1190 Wien • Sieveringer Straße 9 • Tel. 320 10 30
 KFA, Wahlärztin und privat www.meinekinderarztin.at

STÖGER
 PAPIER BILLROTHSTRASSE 85 320 31 37
 BUCH OBKIRCHERGASSE 43 320 34 49
 OFFICE WEINBERGGASSE 14 320 41 44
 1190 WIEN FAX 320 41 60 13

Die Kinderärztin
 Dr. Ingeborg Willheim-Winkler
 1190 Wien, Sonnbergplatz 7/20 Mobil 0699/1 968 78 27
 Tel./ Fax 01/968 78 27 www.diekinderarztin.at

Wolschansky Elektro GmbH
 Sämtliche Elektroinstallationen
 Service • Reparatur • Störungsdienst
 Elektrofachhandel
 Tel: 368 35 65 1190 Wien, Krottenbachstr. 56 Fax: 368 77 91

Dr. Felix Haider
 Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Ordinationszeiten DI: 9.00 - 12.30 MI: 13.30 - 20.00
 DO: 13.30 - 19.30 FR: 8.00 - 12.00
 Ottakringerstraße 46/25, 1170 Wien, Tel: 406 24 76
 Alle Kassen • Tel. Voranmeldung erbeten

KRIM-APOTHEKE **MAG. DOSKAR**
 Homöopathie, Bachblüten, Chinesische Medizin
 1190 Wien, Krottenbachstraße 62; Tel. 368 22 02

Glaserie
RIGO - GLAS GmbH
 Bau-, Portal-, Reparaturverglasungen, Spiegel, Rahmen
 1190 WIEN, WEINBERGGASSE 3 Tel.: 368 22 48
 1180 WIEN, TESCHNERGASSE 14 Tel.: 406 01 49

Robert's Alt Sievering
 Restaurant
 1190 Wien Sieveringerstraße 63
 Pächter: Robert Weigl
 +43/1/3205888
 e-mail: robert@alt-sievering.at • http://roberts.alt-sievering.at
 Öffnungszeiten: Mo-So 10 - 23 Uhr
 von 11-22 Uhr durchgehend warme Küche
 räumlich getrennter Nichtraucher-Wintergarten
 Extra-Saal für Feste bis 60 Personen
 kein Anhalt

GRÜNBECK
 einrichtungen
 1050 Wien, Margaretenstraße 93
 www.gruenbeck.co.at

REDZAC
 Elektronik-Vollservice
 ELEKTRO-HAUSHALTSTECHNIK
 VIDEO-HIFI-SAT
FLEISCHMANN
 Ges.m.b.H.
 Email: redzac-fleischmann@chello.at
 Sieveringerstrasse 24 Tel. 320-34-15
 1190 Wien Fax 320-84-22

RECHTSANWALT
MAG. JOHANNES MARCHTRENKER
 VERTRAGSRECHT, EHERECHT UND ALLGEMEINES ZIVILRECHT
 1190 Wien, Sonnbergplatz 1/16
 Tel. 01-369 50 13
 www.ra-marchtrenker.at

Restaurant Eckel
 SIEVERINGER STRASSE 46 A-1190 WIEN
 TEL +43 1 320 32 18 FAX +43 1 320 66 60
 SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
 GAST@RESTAURANTECKEL.AT WWW.RESTAURANTECKEL.AT

Öffentlicher Notar
DR. STEPHAN PRAYER
 Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter
 Dolmetscher für die italienische Sprache
 Eingetragener Mediator
 A-1120 Wien, Niederhofstraße 26/4/5
 Tel. -431 813 13 55-0 • office@prayer-rahs.at

Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger
 Fachärzte für Augenheilkunde
 & Optometrie
 Garnisonsgasse 7/13, 1090 Wien
 Tel. 01-402 22 22

Dr. Peter Bosak
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
 Oberarzt am Landeskrankenhaus Tulln, Wahlarzt
 Hausbesuche auch in Wien möglich
 Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03

SCHMID
 DACHDECKERMEISTER
 1190 WIEN, SOLLINGERG. 29/4
 TEL. 320 31 82 FAX: 320 31 82
 MOBIL: 0664-421 00 36
 E-MAIL: fesch-dach@chello.at

PAX
 die bestattung
 www.diebestattung.at
 Landstraßer Hauptstraße 39
 1030 Wien
 Alerbachstraße 6
 1090 Wien
 Thaliastraße 61
 1160 Wien
 Silbergasse 5
 1190 Wien
 Maurer Hauptplatz 10
 1230 Wien
 Am Hauptplatz 9
 2320 Schwechat
 Rat & Hilfe von 0 bis 24 Uhr Tel.: (01) 769 00 00

marschall
 Rechtsanwälte
 puck
 T +43/1/512 46 66 1010 Wien office@marschall-puck.at
 F +43/1/512 46 66 20 Dorotheergasse 7 www.marschall-puck.at

die Entwicklungshelferinnen
 PSYCHOLOGISCHE PRAXIS
 Mag.^a Maria Beham &
 Mag.^a Jasmin Mandler
 Klinische und Gesundheitspsychologinnen
 Kinder- und Jugendpsychologinnen
 1190 Wien, Sonnbergplatz 7/19
 01/925 10 38
 kontakt@die-entwicklungshelferinnen.at
 www.die-entwicklungshelferinnen.at
 Täglich frische Fische, frisches Geflügel u. Wild
Georg Gutfleisch
 1190 Wien, Sonnbergplatz - Markt
 Telefon 32 88 300 Montag Ruhetag
 Grillhühner und gebackene Fische
 Schnellimbiss

HÖR-AKUSTIK DÖBLING e.U.
 2015 EUROPA
HÖR
AKUSTIK
 WINNER
 Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Hörakustikmeisterin & PädAk
HÖR-AKUSTIKERIN DES JAHRES 2015 (AT & EU)
 Sonnbergplatz 9 • 1190 Wien (Ströck's Schanigarten nebenan)
 T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV
 ... in der Obkircher Einkaufstrasse ... Mit Freude Hören!
 Hörgeräte & Zubehör | Gehörschutz | Schwimmschutz | Musikhörer

GEMEINDE KRIM

St. Judas Thaddäus

1190 Wien, Sollingergasse 24
Kircheneingang: Weinberggasse 37 (barrierefreier Zugang)

Gottesdienste

Mo	19.00 Uhr	HI. Messe
Di	08.00 Uhr	HI. Messe
Mi	19.00 Uhr	Halbzeit mit Gott (Wortgottesdienst)
Do	19.00 Uhr	HI. Messe
	19.30 Uhr	Euchar. Anbetung
Fr	19.00 Uhr	HI. Messe
Sa	18.15-18.45 Uhr	Beichtgelegenheit
	18.30 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	HI. Messe
So/Fei	09.30 Uhr	Familienmesse
	19.00 Uhr	HI. Messe (fallweise Jugendmesse)

GEMEINDE GLANZING

Maria Verkündigung

1190 Wien, Krottenbachstraße 120

Kanzleistunden

Do 09.00-11.00 Uhr

Gottesdienste

Di	18.00 Uhr	HI. Messe
Do	08.00 Uhr	HI. Messe (G. Beres)
Sa	18.00 Uhr	HI. Messe
So/Fei	10.00 Uhr	HI. Messe

GEMEINDE KAASGRABEN

Maria Schmerzen

1190 Wien, Ettingshausengasse 1

Gottesdienste

Mo, Di, Do, Fr	07.30 Uhr	HI. Messe
Mi	18.00 Uhr	HI. Messe
So/Fei	11.00 Uhr	HI. Messe

PFARRBÜRO

1190 Wien, Sollingergasse 24
Mo-Fr 09.00-11.00 Uhr & Mo-Do 15.00-18.00 Uhr
Tel.: 01 368 45 87 - 0 | Fax: 01 368 45 87 - 37
E-Mail: office@franzvonsales.at | www.franzvonsales.at



ICH TAUFE DICH

im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Vinzenz Luis Maximilian Bühler, Helene Bumerl, Ferdinand Luschin,
Mia Victoria Kezer, Amelie Kircher, Sophia Rebernick, Valerie Julia
Anneliese Kmen, Alina Sophia Falkner, Anna Victoria Ipatov, Jonas
Sebastian Friedrich Reif, Margherita Fiora Constanze Sigmaier, Vic-
toria Matzek, Jakob Franz Paul Hajdin-Grasser, Emil Giovanni Kon-
rad, Sebastian Elias Köckeis, Julia Louisa Wörgötter, Olivia-Eleni
Walter, Alexander Wagner, Philippa Marlena Maas-Vavra, Hannah
Valentina Pazera



ER NEHME DICH AUF

und schenke dir seinen Frieden

Maria Stary, Daniel Bednar, Hedwig Steiner, Josefa Robl, Marialuise
Burgstaller, Josef Jirsa, Dr. Hubert Feichtlbauer, Luise Geweßler, Rosa
Jakubecki, Margaretha Bruhs, Erich Dirnböck, Maria Brückner, Hel-
mut Tischlinger, Aloisia Slovak, Friedrich Kraupa, Berta Brust, Adol-
fine Schweidler, Dr. Johanna Dachler, Margarete Stöckl, Walter Lang,
Margarethe Kovanda, Ilse Liebscher, Luzia Hitzler, Gertrude Letsch-
ka, Dkfm. Maria Bartl, Walter Schmid, Renate Maria Arich, Elfriede
Dombäck, Christa Margareta Pusch, Elisabeth Ruckebauer

EIN VOLLENDETES LEBEN

Unter großer Anteilnahme nahmen wir in unserer Pfarre Anfang
Oktober Abschied vom großen österreichischen Publizisten Hu-
bert Feichtlbauer. Er war ein Mensch, der es verstand, ganz sanft
und unaufdringlich christliche Werte mit gesellschaftlichem und
politischem Engagement zu verbinden. Weihbischof Helmut Krätzl
würdigte Feichtlbauer als Christen, der seine Kirche leidenschaft-
lich liebte und sich deshalb Zeit seines Lebens für ihre Moderni-
sierung einsetzte.

(Edith Bierbaumer)

TERMINE

Was erwartet uns in den nächsten Monaten

Dezember 2017

Freitag, 01. Dezember

17.00–20.00 Adventmarkt (Krim)

Samstag, 02. Dezember

15.00–20.00 Adventmarkt (Krim)

Sonntag, 03. Dezember

09.00–12.00 Adventmarkt (Krim)

09.30–10.30 WOKI (Krim)

15.00–16.00 Malteser Messe

(Kaasgraben)

Dienstag, 05. Dezember

06.00–07.00 Rorate (Krim)

Mittwoch, 06. Dezember

06.30–07.30 Rorate (Kaasgraben)

17.00–19.00 Nikolowanderung

(Krim)

Donnerstag, 07. Dezember

06.30–07.30 Rorate (Glanzing)

Freitag, 08. Dezember

9.30–10.30 Hl. Messe (Krim)

10.00–11.00 Hl. Messe (Glanzing)

11.00–12.00 Hl. Messe (Kaasgraben)

Sonntag, 10. Dezember

09.30–10.30 WOKI (Krim)

Dienstag, 12. Dezember

06.00–07.00 Rorate (Krim)

Mittwoch, 13. Dezember

06.30–07.30 Rorate (Kaasgraben),

Donnerstag, 14. Dezember

06.30–07.30 Rorate (Glanzing)

Freitag, 15. Dezember

18.00–20.00 Adventwanderung der

kfb (Krim)

Sonntag, 17. Dezember

09.30–10.30 Ministrantensonntag

mit Pfadfindern + WOKI (Krim)

10.00–11.00 Familiengottesdienst

(Glanzing)

15.00–18.00 Kärtner

Adventsingen (Kaasgraben)

16.00–17.00 Adventkonzert

(Glanzing)

Dienstag, 19. Dezember

06.00–07.00 Rorate (Krim)

Mittwoch, 20. Dezember

06.30–07.30 Rorate (Kaasgraben)

Donnerstag, 21. Dezember

06.30–07.30 Rorate (Glanzing)

Samstag, 23. Dezember

17.00–18.00 Vorabendmesse

(Glanzing)

17.00–18.00 Vorabendmesse

(Kaasgraben)

19.00–20.00 Vorabendmesse

(Krim)

Sonntag, 24. Dezember

10.30–11.00 Kasperltheater (Krim)

15.00–15.30 Krippenspiel (Krim)

15.30–16.30 Kindermette (Krim)

16.00–17.00 Kinderweihnacht

(Glanzing)

16.00–17.00 Kinderweihnacht

(Kaasgraben)

22.00–23.00 Christmette

(Kaasgraben)

23.00–24.00 Christmette

(Glanzing)

23:30–24.00 Turmblasen (Krim)

Montag, 25. Dezember

00.00–01.30 Christmette (Krim)

09.30–10.30 Hl. Messe (Krim)

10.00–11.00 Hl. Messe (Glanzing)

11.00–12.00 Hl. Messe (Kaasgraben)

19.00–20.00 Hl. Messe (Krim)

Dienstag, 26. Dezember

9.30–10.30 Brunchmesse (Krim)

10.00–11.00 Hl. Messe (Glanzing)

11.00–12.00 Hl. Messe (Kaasgraben)

Sonntag, 31. Dezember

17.00–18.00 Jahresschluss-

gottesdienst der Pfarre Franz von

Sales (Kaasgraben)

Januar 2018

Dienstag, 02. Januar

2. Januar–7. Januar Sternsingen

Samstag, 06. Januar

09.30–10.30 Sternsingermesse

(Krim)

Samstag, 13. Januar

09.00–12.00 Kath. Bildungswerk

(Krim)

Sonntag, 14. Januar

09.30–10.30 Erstkommunion-

Begrüßungsmesse + Woki (Krim)

10.00–11.00 Erstkommunion-

Begrüßungsmesse (Glanzing)

Mittwoch, 17. Januar

18.30–21.00 Habibiabend +

Friedensgebet (Krim)

Samstag, 20. Januar

20.00–23.30 Pfarrball

Sonntag, 28. Januar

11:00–13.00 Franz von Sales Fest

(Kaasgraben) *siehe Seite 10*

Mittwoch, 31. Januar

19.30–21.30 Kath. Bildungswerk (Krim)

Februar 2018

Sonntag, 04. Februar

10.00–11.00 Geburtstagsmesse

(Glanzing)

15.00–16.00 Malteser Messe

(Kaasgraben)

Mittwoch, 14. Februar

16.30–17.00 Kinder-Aschenkreuz

(Glanzing)

18.00–19.00 Aschenkreuz

(Kaasgraben)

19.00–20.00 Aschenkreuz (Glanzing)

19.00–20.00 Aschenkreuz (Krim)

Sonntag, 18. Februar

09.30–10.30 Firmvorstellungs-

messe + WOKI (Krim)

Sonntag, 25. Februar

09.30–10.30 Erstkommunion-

Tauferinnerungsmesse (Krim)

März 2018

Sonntag, 04. März

10.30–11.30 WOKI (Krim)

10.30–12.30 Messe mit anschl.

Fastensuppenessen der kfb (Krim)

Sonntag, 11. März

15.00–16.00 Malteser Messe

(Kaasgraben)

Mittwoch, 14. März

16.30–17.00 Kinderkreuzweg (Krim)

18.30–21.00 Habibiabend +

Friedensgebet (Krim)

Aktuelle Informationen
zu den Terminen:
www.franzvonsales.at

bezahlte Anzeigen



Wünschen
Sie sich was!

Nicht nur zur Weihnachtszeit:
Denn fast nichts ist bei Berger unmöglich!
Wir freuen uns auf Projekte, in denen wir unser
Know-how unter Beweis stellen dürfen.
Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns
auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!



Ferdinand Berger & Söhne GmbH
Horn | +43 (0) 2982 4161-0
Wien | +43 (0) 1 31335-0
Vertretungen:
OÖ | Tirol | Stmk.

www.berger.at